

Interpellation Hartmann-Flawil (19 Mitunterzeichnende):
«Panama-Papers: Oh wie schön war Panama!»

Anfangs Mai wurden die in den vorhergegangenen Wochen heiss diskutierten Panama-Papers der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Interessant war die Möglichkeit der Suche nach Orten. Sie ergab eine Anzahl von Adressen im Kanton St.Gallen, die in den Papieren vorkommen. Ohne echte Überraschung musste auch zur Kenntnis genommen werden, dass die St.Galler Kantonalbank (SGKB) dabei die am meisten genannte Kantonalbank der Schweiz ist. Das Verwalten von Vermögenswerten von Offshore-Gesellschaften von Kunden durch die SGKB kann legal oder illegal geschehen. Es ist aber klar, dass es Schwarz-, Grau- oder Weissgeld sein kann. Unabhängig davon stellt sich nach all den Turbulenzen der letzten Zeit die grundsätzliche Frage, in welchen Geschäftsbereichen mit potenziellen Reputationsschaden war oder ist die SGKB noch tätig?

Im Kanton Thurgau hat die Steuerverwaltung die in den Panama-Papers aufgeführten Adressen auf die wirtschaftlich berechnete Person(en) und deren Steuerkonformität überprüft. Der Kanton St.Gallen hält sich dazu bisher bedeckt. Daneben stellen sich auch Fragen zu den Geschäftspraktiken der SGKB.

Wir danken der Regierung für die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wurden oder werden die in den Panama-Papers aufgeführten Adressen auf die Steuerkonformität kontrolliert?
2. Verlangt die Regierung Klarheit zur Geschäftstätigkeit der SGKB im Bereich der Offshore-Gesellschaften?
3. Welche weiteren Geschäftsbereiche der SGKB bergen potenzielle Reputationsrisiken?»

7. Juni 2016

Hartmann-Flawil

Altenburger-Buchs, Baumgartner-Flawil, Blumer-Gossau, Bucher-St.Margrethen, Bürki-Gossau, Gschwend-Altstätten, Gut-Buchs, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Maurer-Altstätten, Oberholzer-St.Gallen, Schneider-Goldach, Schwager-St.Gallen, Simmler-St.Gallen, Sulzer-Wil, Surber-St.Gallen, Thurnherr-Wattwil, Walser-Sargans, Wick-Wil